Grosswangen: Fest muss verschoben werden

Blaskapellentreffen findet 2022 statt

Schlechte Nachricht: Das Schweizerische Blaskapellentreffen in Grosswangen kann diesen September in Grosswangen nicht stattfinden. Gute Nachricht: Das Fest wird 2022 durchgeführt, dank dem Entgegenkommen aus dem thurgauischen Weinfelden.

Roland Meyer

Auf Grund der aktuellen Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus entschied letzte Woche das OK, das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen vom 11. bis 13. September in Grosswangen abzusagen. Wegen der Coronakrise dürfen bis zum 31. August keine Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen stattfinden, wie es danach weitergeht ist ungewiss. Schweren Herzens, aber mit der Überzeugung das Richtige zu tun, hat das OK zusammen mit der IG Schweizer Blaskapellen diesen Beschluss gefasst.

Neues Datum: 9. bis 11. September 2022

Aber aufgeschoben ist nicht aufgeschoben. Mit Freude teilt das OK mit, dass das Schweizerische Blaskapellentreffen in Grosswangen zwei Jahre später, vom 9. bis 11. September 2022 nachgeholt wird. Diese Lösung kam dank des Entgegenkommens des Organisationsteams des Schweizerischen Blaskapellentreffens Weinfelden 2022 zustande. Die Weinfeldner sind ihrerseits bereit, den Anlass auf 2024 zu verlegen und ebnen so den Weg für eine optimale Lösung in Grosswangen.

Delegation aus Weinfelden

Letzten Freitag, 15. Mai 2020, tauchte eine Dreier-Delegation aus Thurgau in Grosswangen auf: Erwin Wagner, Präsident des Musikvereins Weinfelden, Reto Kohler von der Blaskapelle Thurgados und ihr OK Präsident Heinz Schadegg. Die Details wurden auf kollegialer Basis besiegelt. Im Interview zeigen sich die beiden OK-Präsidenten vollends zufrieden.

Godi Koch, OK-Präsident Grosswangen, warum dieser Verschiebungs-Entscheid zum jetzigen Zeitpunkt?
Natürlich haben wir uns schon Anfang März, mit der Bekanntgabe des Veranstaltungsverbotes, Sorgen über die Durchführung des Blaskapellentreffens gemacht. Vieles war zu diesem frühen Zeitpunkt noch unklar. Jetzt drängte es, einen Entscheid zu fällen. Verschiedene Faktoren machen die Durchführung des Treffens diesen September undenkbar. Auch wenn das Fest Anfang September theoretisch erlaubt würde, müssten wir doch mit vielen Einschränkungen leben, beispielsweise dem «Social Distancing». Ein Blaskapellentreffen lebt von der Gemeinschaft, dem fröhlichen Zusammensein. Diesen Herbst kann kein Treffen organisiert werden, wie wir uns dies vorstellen. Kommt hinzu, dass sich die teilnehmenden Kapellen und Vereine mindestens zwei bis drei Monate seriöser Probezeit brauchen. Das Proben in grösseren Gruppen ist derzeit allerdings auch noch nicht möglich.

Godi Koch: Warum habt ihr das Fest nicht um ein Jahr verschoben, sondern gleich um zwei?
Im nächsten Jahr finden in Grosswangen mit der Neuuniformierung Brass-Band Frohsinn und dem Motocross-Treffen bereits zwei Grossanlässe statt. Kommt hinzu, dass sich die Blaskapellen den Zweijahres-Rhythmus gewohnt sind und in den Zwischenjahren oft ein eigenes Programm auf die Beine stellen. Deshalb haben wir den Kontakt mit dem Organisationskomitee in Weinfelden gesucht und sind da auf offene Ohren gestossen.

Godi Koch, OK-Präsident des Schweizerischen Blaskapellentreffens in Grosswangen (rechts), dankt dem OK-Präsidenten Heinz Schadegg aus Weinfelden für die unkompliziert gefundene Lösung. Foto Roland Meyer

Heinz Schadegg, OK-Präsident Schw. Blaskapellentreffen Weinfelden: Ist euch der Entscheid nicht schwergefallen, euer Fest um 4 Jahre zu verschieben?
Jedenfalls haben wir die aussergewöhnliche Situation sofort verstanden und ich habe gespürt, wie traurig die Grosswanger sind. Godi hat mir einen Ordner mit den Stand der Vorbereitungsarbeiten geschickt. Es wurde bisher riesige Arbeit geleistet, das Fest ist im Detail vorbereitet, fehlt nur noch die Bestellung des Kaffeerahms (lacht). Wir selbst sind noch nicht allzu tief in die Details gestartet, so dass die Verschiebung zugunsten von Grosswangen ohne Diskussion und einstimmig, der Sache zuliebe, gefällt wurde.

Godi Koch: Was überwiegt zurzeit, eher die Enttäuschung oder die Erleichterung?
Die Enttäuschung war anfänglich sicher da, aber wir hatten ja in der ruhigen Coronazeit viel Zeit, das zu verarbeiten (schmunzelt). Ich freue mich sehr, dass wir für 2022 eine Super-Lösung gefunden haben, so dass unsere Arbeit nicht umsonst war. Eigentlich bin ich erleichtert, das Fest nicht unter schwierigen Umständen diesen September durchwürgen zu müssen. Für mich ist es auch eine Riesenfreude, dass das Gesamt-OK zusammenbleibt.

Godi Koch: Habt ihr wegen der Verschiebung finanzielle Einbussen?
Die Verschiebung erfolgt jetzt noch rechtzeitig. Ich bin guten Mutes, dass unsere Sponsoren auch bis 2022 an Bord bleiben. Bereits ausgelöste Aufträge (Pin, OK-Hemden) können wir weiterverwenden. Finanziell trifft es uns also nicht allzu heftig.

Heinz Schadegg: Wie sieht es bei euch aus? Das dauert nun vier Jahre, bis ihr an der Reihe seid?
Wir sind wohl dasjenige OK in der Geschichte der Blaskapellentreffen, das die längste Phase der Vorfreude verspüren darf (lacht). Wir werden wohl Gespräche mit den OK-Mitgliedern führen müssen, ob sie über eine solange Zeit dabeibleiben. Die organisierenden Vereine Blaskapelle Thurgados und den Musikverein Weinfelden stehen aber voll und ganz hinter der Lösung. Mich als Nicht-Musikant beeindruckt am meisten die Solidarität unter den Musikanten, die letztendlich auch zu diesem unkompliziert gefundenen Brückenschlag mit Grosswangen geführt hat.

Godi Koch: Du hast das letzte Wort.
Ich verspüre eine grosse Dankbarkeit gegenüber Weinfelden. Ihr Entgegenkommen ist nicht selbstverständlich. Das ist ehrlich gelebte Solidarität über die Kantonsgrenzen hinweg. Vielen Dank!